



# GEMEINDE GURMELS

---

## **Protokoll der Gemeindeversammlung**

vom Donnerstag, 10. Dezember 2015, 20.00 Uhr

Aula OS Gurmels

---

Anwesend:	122 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Vorsitz:	Daniel Riedo, Gemeindepräsident
Protokoll:	Gabriel Schmutz, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Hans-Jürg Lüthi und Alain Senn

---

## **Traktanden**

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2015**
- 2. Neubau Werkhof mit Entsorgungshof, Gurmels**  
*Projektkredit*
- 3. Erweiterung und Umbau Feuerwehrgebäude Gurmels**  
*Projektkredit*
- 4. Teilsanierung Monterschustrasse, Ersatz von Leitungen der Gemeinde-Wasserversorgung und Umbauarbeiten am Pumpwerk Mühleweg, Gurmels**  
*Projektkredit*
- 5. Anschluss des Weilers Monterschu an die Gemeindekanalisation und an die ARA Sensetal in Laupen**  
*Projektkredit*
- 6. Anschaffung Kugelfangkästen Schiessstand 300m, Gurmels**  
*Beteiligung an Investitionskosten*
- 7. Voranschlag 2016**  
*Genehmigung*
- 8. Gemeindeverband für den Sozialdienst des Seebezirks**  
*Genehmigung Statutenänderung*
- 9. Wahl der externen Revisionsstelle für die Rechnungsjahre 2016 - 2018**
- 10. Verschiedenes**

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Daniel Riedo die Versammlung und dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das Erscheinen.

Einen besonderen Gruss entbietet er dem Medienvertreter der „Freiburger Nachrichten“ und den beiden Architekten Bruno Mauron (Projekt Werkhof) und Christian Haymoz (Projekt Feuerwehrlokal). Er erwähnt, dass die heutige Versammlung für die Erstellung des Protokolls auf Tonband aufgenommen wird. Nach der Genehmigung desselben wird die Aufnahme wieder gelöscht.

Er stellt fest, dass die Gemeindeversammlung gemäss Art. 12 GG (Gemeindegesetz) ordnungsgemäss einberufen wurde und zwar durch Mitteilung im Amtsblatt des Kantons Freiburg, durch öffentliche Anschläge in allen Ortschaften und mit einem Rundschreiben an alle Haushaltungen.

Er bittet die „nichtstimmberechtigten“ Personen sich zu melden und in der vordersten Reihe auf den reservierten Stühlen Platz zu nehmen.

Anschliessend erklärt er die Versammlung als eröffnet.

## **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2015**

Der Vorsitzende erwähnt, dass ein Kurzprotokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2015 mit sämtlichen Beschlüssen in der Botschaft zur heutigen Versammlung veröffentlicht wurde.

Das vollständige Gemeindeversammlungsprotokoll lag bei der Gemeindeverwaltung auf und konnte dort eingesehen werden. Im weitem bestand die Möglichkeit, das Protokoll auf der Homepage der Gemeinde Gurmels herunterzuladen. Auf Verlangen wurde dieses auch zugestellt.

Das Protokoll wird an der Gemeindeversammlung nicht verlesen.

### ***Antrag des Gemeinderates***

***Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Mai 2015 ist zu genehmigen.***

### ***Beschluss***

***Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.***

GP Daniel Riedo dankt Gemeindeschreiber Gabriel Schmutz für die Abfassung des Protokolls.

## **2. Neubau Werkhof mit Entsorgungshof, Gurmels**

Projektkredit

### **Präsentation**

GR Jean-Marc Sciboz

### **Botschaftstext**

#### **1 Ausgangslage**

##### **1.1 Vorgeschichte**

Das aktuelle Gebäude von Werkhof und Feuerwehr in Gurmels am Sportweg 10a, welches im Jahr 1991 den damaligen Bedürfnissen entsprechend erstellt wurde, vermag seit längerer Zeit den heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen. Während den bald 25 Jahren ist nicht nur das Gemeindegebiet durch die Fusionen wesentlich gewachsen, auch wurde das Baugebiet durch neue Bauzonen und Erschliessungen erweitert. Zudem haben sich die Anforderungen an den Unterhalt der Infrastrukturen, verschiedene gesetzliche Vorgaben sowie die allgemeinen Bedürfnisse der Bevölkerung verändert.

Für die zwei Dienste – Werkhof und Feuerwehr – ist das aktuelle Gebäude deutlich zu klein geworden. Eine ausführliche Analyse der Situation hatte ergeben, dass am bestehenden Standort ein Ausbau für diese beiden Dienste keine zweckmässige und zukunftsorientierte Lösung ist.

Die Gemeindeversammlung vom 11.12.2014 hatte deshalb einen Kredit zur Planung eines neuen Werkhofes mit Entsorgungshof auf der Gemeindeparzelle in der Industrie- und Gewerbezone „Peitschmatte“ genehmigt. Der Gemeinderat erteilte den Planungsauftrag an das Architekturbüro „maba architektur ag“ in Düdingen.

## 1.2 Heutige Situation

Im Gemeinde-Werkhof werden aktuell 5 Mitarbeiter beschäftigt, wovon 1 Lernender. Für die Erfüllung der umfangreichen Aufgaben sind im Werkhof eine Reihe von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten vorhanden für Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten, für die Grünpflege und für den Winterdienst. Eine Aufstockung des personellen Bestandes und eine Erweiterung des Fahrzeug- und Maschinenparks sind je nach hinzukommenden Aufgaben für den Werkhof wahrscheinlich.

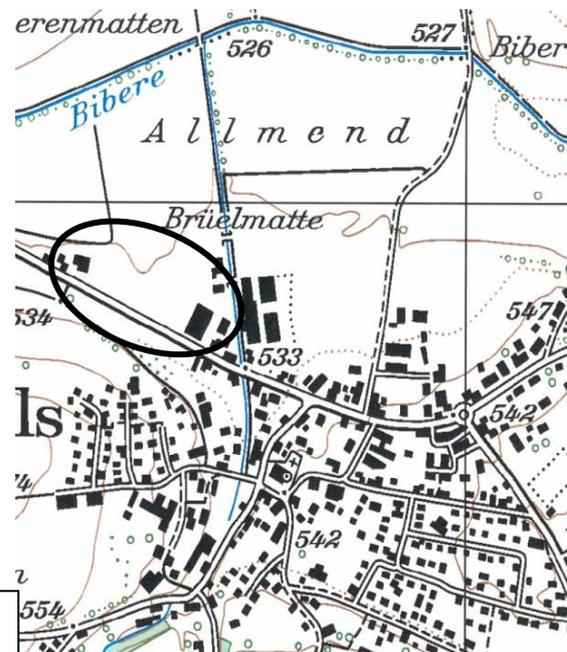
Aktuell stehen dem Werkhofpersonal nur dürrtige Räume als Sanitär- und Garderobenbereich, Büroarbeitsplatz und Aufenthaltsraum zur Verfügung. Für das Parken der Fahrzeuge und Abstellen der Maschinen wie auch für das Lagern diverser Materialien und Werkzeuge besteht nur ein beschränkter Platz. Dadurch müssen zurzeit einige Fahrzeuge und Mittel in anderen Räumlichkeiten oder gar im Freien gelagert werden. Ein nützlicher und konformer Waschplatz fehlt gänzlich und der Sammelplatz für das Entsorgungsgut vermag den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Anforderungen der Gesetzgebung bei weitem nicht zu genügen.

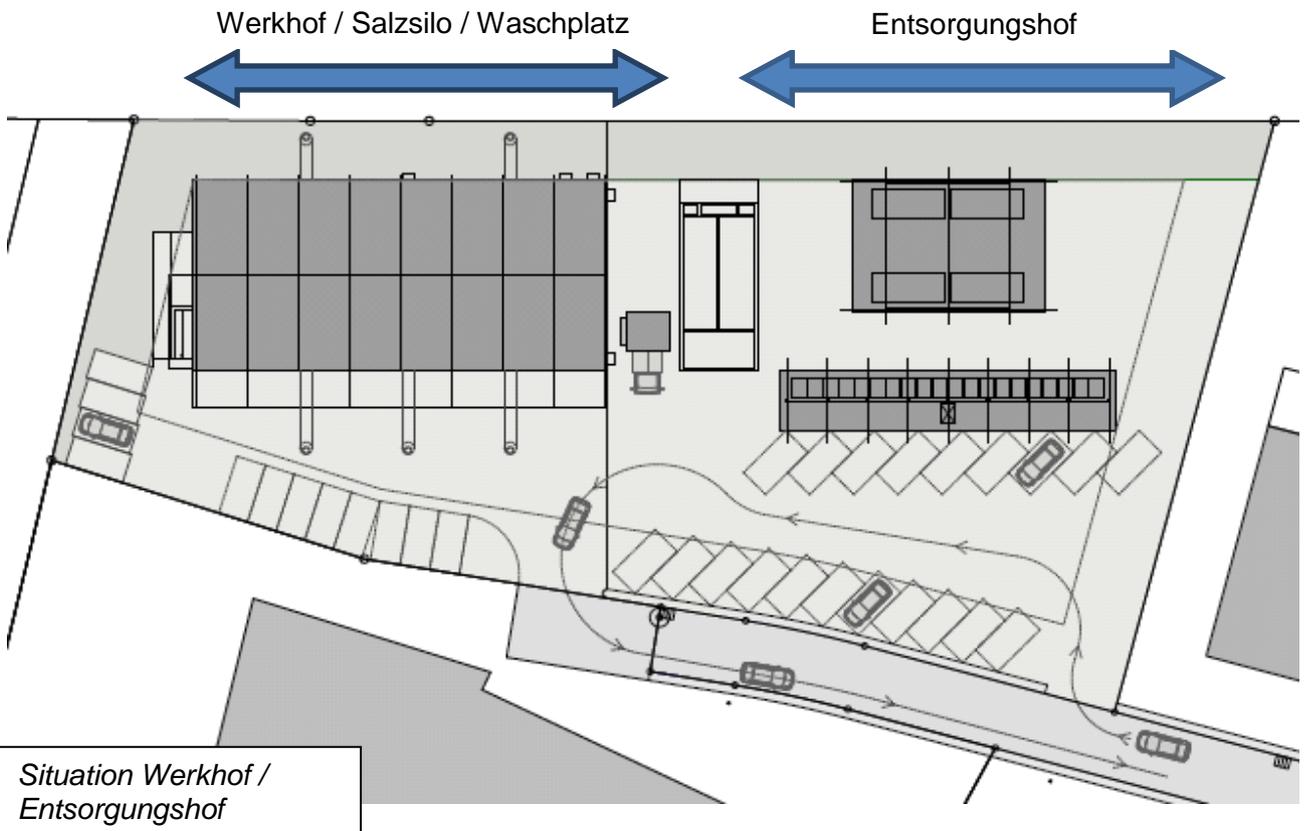
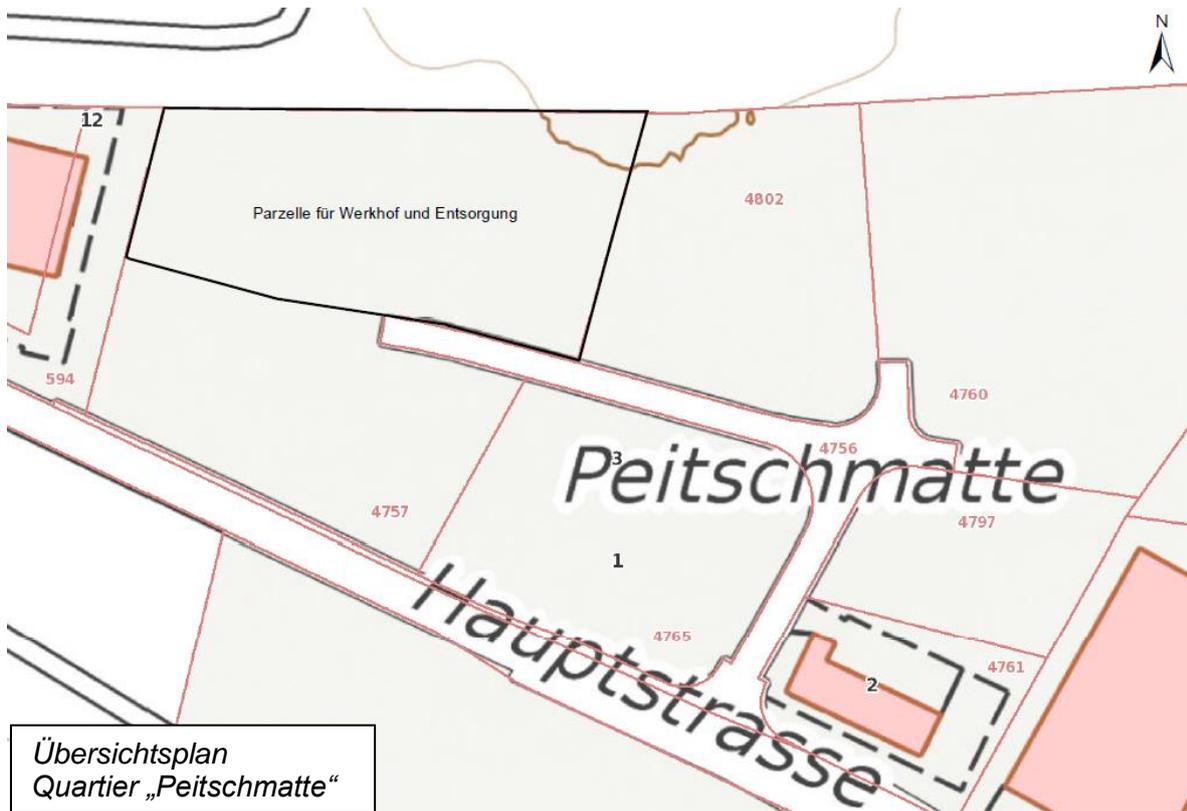
## 2 Projekt Neubau

### 2.1 Standort und Konzept

Ein Teil der gemeindeeigenen Parzelle an der neu erschlossenen Industrie- und Gewerbezone Peitschmatte ist bestens geeignet für die praktische Anordnung von Werkhof mit direkt angrenzendem Entsorgungshof. Die Zufahrt zum Werkhof und insbesondere auch die Verkehrsführung zum Entsorgungshof können ideal angelegt werden.

Die Lage des Neubaus ausserhalb der Wohnzone ist ein weiterer Vorteil, insbesondere auch wegen des stark frequentierten Entsorgungshofes während den Öffnungszeiten oder wegen nächtlichen Einsätzen des Werkhofes für den Winterdienst.





Die detaillierten Projektpläne können am 10.12.2015 vor der Gemeindeversammlung zwischen 18:45 – 19:45 Uhr bei der Aula der OS Gurmels besichtigt werden.

## 2.2 Baugrund

Die geologischen Untersuchungen des Bodenaufbaus in der Peitschmatte haben aufgezeigt, dass unter der Humusschicht eine durchnässte Feinsandschicht vorhanden ist, welche für Bauten keine genügende Tragfähigkeit aufweist. Der tragfähige Grund befindet sich auf einer Tiefe von ca. 3 m. Für nicht unterkellerte Bauten müssten Pfahlfundationen erstellt werden. Ebenfalls wird dem stark schwankenden Grundwasserspiegel im Projekt Rechnung getragen.

## 2.3 Werkhof

Das Werkhofgebäude wird unterkellert. Im Untergeschoss sind eine Zivilschutzanlage (siehe dazu den folgenden Punkt 2.3) sowie die technischen Räume für den Werk- und Entsorgungshof untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume für den Werkhof. Diese bestehen aus einer Werkstatt, Abstellplätzen für die Fahrzeuge, Geräte und Maschinen sowie einem Lagerraum. Für das Werkhofpersonal werden die Räumlichkeiten für Garderobe, WC, Dusche, Aufenthaltsraum sowie ein Büro für den Werkhofchef erstellt. Als Obergeschoss wird über den Lager- und Mannschaftsräumen ein Boden eingebaut mit einer Nutzlast von 500 kg/m<sup>2</sup> für die Zwischenlagerung von Material, welches saisonal gebraucht wird.

Das UG wird in Ortsbeton mit einer Grundwasserabdichtung ausgeführt. Der Oberbau entsteht in Holzbauweise. Gemäss der kantonalen Gesetzgebung müssen Gebäude der öffentlichen Hand energietechnisch im Standard „Minergie P“ erstellt werden.

Direkt neben dem Werkhofgebäude wird ein Salzsilo mit einem Volumen von 75 m<sup>3</sup> aufgestellt. Neben dem Salzsilo wird ein Waschplatz installiert, welcher für den Ganzjahresbetrieb ausgerüstet wird und dem Werkhof und der Feuerwehr zur Verfügung steht. Unter dem Waschplatz befindet sich ein Retentionsbecken für das Dach- und Oberflächenwasser der Vorplätze. Ein Teil des Beckenvolumens ist als Nutzwasserbecken ausgebildet und dieses Wasser wird für die Waschanlage verwendet.

## 2.4 Zivilschutz

Die Gemeinde Gurmels hat per Februar 2015 ein Manko von ca. 350 Zivilschutzplätzen. Durch die seither erfolgten Einwohner-Neuanmeldungen hat sich diese Zahl noch erhöht. Im Untergeschoss des neuen Werkhofgebäudes ist daher eine Zivilschutzanlage geplant, in welcher total 377 Schutzplätze entstehen. Die Zivilschutzanlage wird aus dem Zivilschutz-Fonds subventioniert.

## 2.5 Entsorgungshof

Der projektierte Entsorgungshof entspricht einer modernen Sammelstelle, welche durch die Gemeinde selber oder durch eine Recycling-Firma betrieben werden kann. Direkt ab der Gemeindestrasse Peitschmatte gelangt der Bürger in die Besucherzone mit den Parkplätzen. Die gedeckte Annahmestelle, wo der Bürger das getrennte Sammelgut in kleine Gebinde entsorgt, bildet die Abgrenzung zwischen Besucherzone und Werkzone. Hinter der Annahmestelle befindet sich die Werkzone als Umschlagplatz der kleinen Gebinde in die grossen Abroll-Container.

Die bestehende Entsorgungsstelle in Cordast bleibt weiterhin in Betrieb.

## 2.6 Umgebung

Um den Werk- und Entsorgungshof optimal betreiben zu können, müssen grosse Flächen befestigt werden. Stark beanspruchte Flächen (grosse Lasten) werden betoniert und normal beanspruchte Flächen asphaltiert. Das Areal des Entsorgungshofes wird eingezäunt.

## 2.7 Photovoltaikanlage

Auf dem Dach des Werkhofgebäudes ist eine grossflächige Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung projektiert. Die Leistung der Anlage beträgt ca. 100 – 110 kWp (Kilowatt Peak) und ist bei der KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) angemeldet. Nebst dem Eigenverbrauch wird damit zusätzlicher Strom produziert, welcher ins Netz der Groupe E eingespeist und der Gemeinde vergütet wird. Damit kann die Anlage je nach wetterbedingter Stromproduktion innerhalb von ca. 10 Jahren amortisiert werden.

### 3 Baukosten (in Fr., inklusive MWST)

Vorbereitungen, Aushub, UG Werkhofgebäude, Schutzraumausrüstung	950'000.-
Werkhofgebäude (ohne UG)	1'506'000.-
Honorare Architekt, Ingenieure, Geologe, Geometer	489'000.-
Betriebseinrichtungen Werkhof, Waschplatz, Salzsilo	540'000.-
Umgebung Werkhof, Hartplätze	290'000.-
Baunebenkosten, Anschlussgebühren, Versicherungen	100'000.-
Gebäude zum Entsorgungshof inkl. Hartplätze	810'000.-
Photovoltaikanlage	205'000.-
Diverse Ausstattungen	210'000.-

### Gesamtkosten total, inkl. MWST

**5'100'000.-**

Durch die Realisierung des Neubaus Werkhof mit Zivilschutzanlage und des Entsorgungshofes entsteht der Gemeinde folgender Kostenaufwand (inkl. MwSt.):

- Neubau Werkhof, Zivilschutzanlage, Photovoltaikanlage und Entsorgungshof

**Kostenschätzung: Fr. 5'100'000.00**

Mit der Realisierung der Zivilschutzanlage wird der Bau aus dem Zivilschutz-Fonds mit Fr. 565'500.— subventioniert.

Zur Information können die Gesamtkosten von Total 5'100'000.- ganz grob wie folgt auf die vier Bereiche aufgeteilt werden:

Werkhof	2'950'000.-
Zivilschutz	1'000'000.-
Photovoltaikanlage	205'000.-
Entsorgungshof	945'000.-

### Verhandlungen

GR Jean-Marc Sciboz erläutert detailliert den Botschaftstext.

Margrit Bürgy fragt an, ob die Sammelstelle in Cordat bestehen bleibt und ob die zukünftigen Öffnungszeiten des Entsorgungshofes bereits definiert sind.

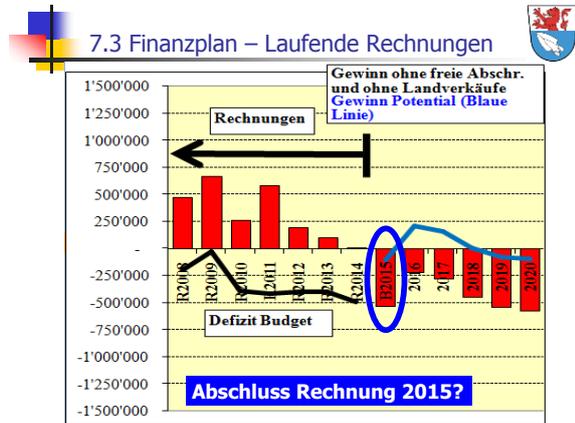
GR Jean-Marc Sciboz antwortet, dass die Sammelstelle in Cordast vorerst bestehen bleibt. Man wird sicherlich, nachdem der Entsorgungshof gebaut und in Betrieb ist, die Situation neu prüfen und dann wiederum die nötigen Entscheidungen treffen.

Die Öffnungszeiten sind noch nicht definiert, er könnte sich aber z.B. vorstellen, dass der Entsorgungshof an zwei Abenden während der Woche und am Samstag geöffnet ist.

Bruno Perny sagt aus, dass man vor einigen Jahren das Land in der Peitschmatte gekauft hat um anschliessend verschiedenen Interessenten zu verkaufen und nicht wie jetzt geplant, um einen gemeindeeigenen Bau zu erstellen.

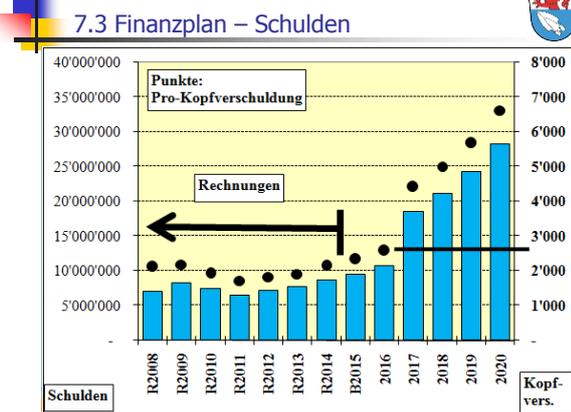
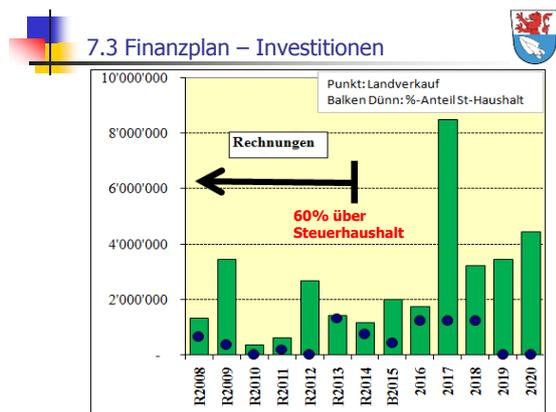
Markus Janser äussert sich dahingehend, dass mit den verschiedenen Projekten und den damit verbundenen Ausgaben von rund 10 Mio. über zukunftsgerichtete Bauten abgestimmt wird, ohne die Grundlagen, insbesondere in finanzieller Hinsicht zu kennen.

GP Daniel Riedo antwortet, dass er die Aussagen zum Finanzplan gerne vorziehen kann. Wie die Zukunft aussieht, ist sicherlich schwierig zu beantworten, aber die heute abend beantragten Projekte sind für die Gemeinde gemäss den Berechnungen absolut tragbar. Es ist im Moment absehbar, dass die Steuereinnahmen eher ansteigen und ausserdem wird ein Teil der Investitionen über die mit Gebühren finanzierten Spezialfinanzierungen abgerechnet. Er verdeutlicht seine Aussagen mit nachfolgenden Folien, welche geplant waren unter Traktandum 7 zu zeigen:



### 7.3 Finanzplan – Investitionen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Öf. Sicherheit		FW-Lokal				
Bildung	SH Liebstorf			Tartanbahn		
Gesundheit			Vereinslokal			
Strassen				Sanierungen Pflegeheime		
		Monterschustr.		Cordaststrasse		
			Lischera-SH			Dorf Liebstorf
			Werkhof / ZS / Sammelstelle			
Wasser	Leitungen in Strassen					
TWB						
Quellen						
Abwasser	Leitungen in Strassen					
		Monterschustr.				
				Retention Cordast		
				Trennsy. Gus.		
Gewässer						Retention Liebstorf
Erschliessung						Buillard, 4. Et.



Markus Janser sagt aus, dass die Zinsen zur Zeit sehr tief sind und die Gemeinde davon profitieren sollte. Man könnte z.B. anstehende Projekte vorziehen, da in 2-3 Jahren ja wieder neue Projekte anstehen. Die Verschuldung könnte somit auch auf die nächsten Jahre aufgeteilt werden, da ja die Steuereinnahmen grundsätzlich in der heutigen Höhe bestehen bleiben resp. ja gemäss den Aussagen sogar ansteigen.

Beat Schneuwly fragt an, ob es Alternativprojekte gibt. Konkret stellt sich die Frage, ob es nicht auch Möglichkeiten gibt, die weniger Kosten verursachen.

GR Jean-Marc Sciboz antwortet, dass verschiedene Varianten geprüft wurden. Mit dem geplanten Zivilschutzraum und dem damit verbundenen Bau einer Bodenplatte macht es auch kostentechnisch mehr Sinn jetzt in dieser Grösse mit der entsprechenden Anzahl von Einfahrtstoren zu bauen, anstelle z.B. in ein paar Jahren ein zusätzliches Einfahrtstor zu ertellen.

## **Stellungnahme der Finanzkommission**

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Letzten Winter konnte sich die Finanzkommission ein Bild machen in welchem Zustand sich der alte Werkhof befindet und unter welchen Umständen aktuell die Gemeindemitarbeiter Ihre Aufgaben verrichten müssen. Die Kommission ist überzeugt, dass es nun an der Zeit ist einen neuen Werkhof zu realisieren damit mit dieser neu geschaffenen Infrastruktur effizient, professionell und nach Standards gearbeitet werden kann. Ausserdem ermöglicht man der Bevölkerung eine nahegelegene und breitbandige Entsorgungsmöglichkeit. Die Finanzkommission stellt fest, dass im vorgeschlagenen Projekt die nötige Infrastruktur vorgesehen ist, damit weitsichtig die heutigen und künftigen Bedürfnisse der Gemeinde betreffend Werkhof, Zivilschutz und Entsorgungshof abgedeckt werden können. Wir sind der Meinung, dass der Standort Peitschmatte geeignet und der richtige Platz für dieses Konzept und Projekt ist. Auch unterstützen wir, dass eine Photovoltaikanlage vorgesehen ist, die öffentliche Hand sollte, betreffend Energieversorgung ein Vorbild sein und eine Vorreiterrolle übernehmen.

Daher empfiehlt Ihnen die Finanzkommission die Annahme dieses Projekts und den nötigen Bruttokredit, inkl. MwSt. von Fr. 5'100'000.00

### **Antrag des Gemeinderates**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Projektkredit für den Neubau des Werkhofs mit Zivilschutzanlage und Photovoltaikanlage sowie für den Entsorgungshof Gurmels.**

<b>Kredit Werkhof und Zivilschutz</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'155'000.00</b>
<b>Kredit Abfallbewirtschaftung</b>	<b>Fr.</b>	<b>945'000.00</b>
<b>Bewilligung eines Bruttokredits, inkl. MwSt:</b>	<b>Fr.</b>	<b>5'100'000.00</b>

### **Folgekosten:**

<b>- 3% Zins p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>5'100'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>153'000.00</b>
<b>- 3% Amortisation p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>5'100'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>153'000.00</b>

### **Beschluss**

**Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.**

## **3. Erweiterung und Umbau Feuerwehrgebäude Gurmels**

Projektkredit

### **Präsentation**

GR Pascal Aeby

### **Botschaftstext**

#### **1 Ausgangslage**

##### **1.1 Vorgeschichte**

Die Vorgeschichte zum Feuerwehrlokal deckt sich grundsätzlich mit den Ausführungen zum Traktandum „Neubau Werkhof“.

Nebst der Analyse zum Werkhof hatte auch die Analyse der Situation der Feuerwehr ergeben, dass eine gemeinsame Nutzung des zur Verfügung stehenden Areals am Sportweg 10a durch Feuerwehr und Werkhof keine zukunftsorientierte Lösung ist. Entsprechend wurde entschieden, den Werkhof auszusiedeln und als Neubau zu realisieren. Für die Feuerwehr steht somit das bestehende Gebäude zur alleinigen Nutzung zur Verfügung, welches umgebaut und mit einem Neubau erweitert werden muss. Die Gemeindeversammlung vom 11.12.2014 hatte einen Planungskredit für die Erweiterung und den Umbau des Feuerwehrgebäudes am bestehenden Standort genehmigt.

Der Gemeinderat erteilte den Planungsauftrag an das Architekturbüro „Mäder+Luder Architekten AG“ in Zumholz.

Inzwischen hat der kantonale Zivilschutz informiert, dass er den bestehenden Kommandoposten in der ZS-Anlage in Gurmels zu einem Stützpunkt ausbauen will. Dazu werden mehrere ZS-Fahrzeuge in Gurmels stationiert, für welche der ZS einen entsprechenden Garagenraum benötigt. Die Gemeinde hat mit dem ZS vereinbart, im neuen Feuerwehrlokal einen entsprechenden Platz von ca. 100 m<sup>2</sup> an den ZS zu vermieten. Die FW wird von der Infrastruktur des ZS (Polycom-Anlage und Fahrzeuge) profitieren können.

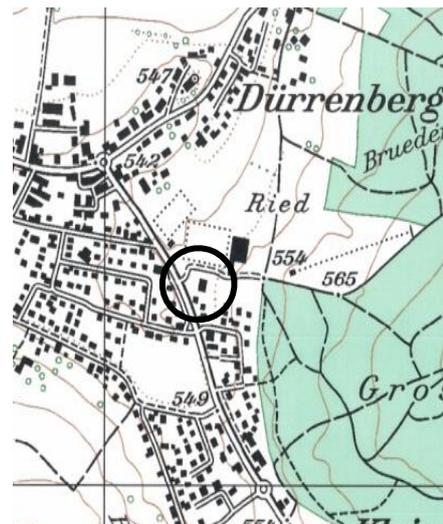
## 1.2 Heutige Situation

Die Gemeinde Gurmels betreibt zusammen mit den Gemeinden Kleinbösing und Ulmiz die „Feuerwehr Region Gurmels“. Die vorhandenen Mittel (Fahrzeuge und Gerätschaften) können aus Platzgründen nicht alle beim aktuellen FW-Lokal gelagert werden, sondern müssen teilweise extern in der BAL-Anlage und in Liebistorf untergebracht werden. Das Erst-Einsatzfahrzeug muss draussen vor dem Lokal parkiert werden, was seitens kantonalem Feuerwehrinspektorat nicht erlaubt ist. Die FW verfügt über einen Bestand von 67 AdF (Angehörige der Feuerwehr). Für diese FW-Männer und FW-Frauen sind keine Umkleeräume, Duschen und getrennte Toiletten vorhanden, auch fehlen teilweise Garderobplätze und Reinigungsmöglichkeiten für die persönliche Ausrüstung wie Brandschutzkleider, Stiefel, etc. Die Atemschutzträger müssen ihre Schutzmasken und die weitere Ausrüstung notdürftig retablieren, weil die geforderten Einrichtungen gänzlich fehlen. Für Kadersitzungen und Debriefings besteht nur ein provisorisch eingerichteter Besprechungstisch. Theoretische Schulungen mit den AdF sind wegen fehlenden Räumlichkeiten im FW-Lokal nicht möglich.

## 2 Projekt Erweiterung und Umbau

### 2.1 Konzept

Das Areal am Sportweg 10a eignet sich als Standort für die Feuerwehr sehr gut. Eine ungehinderte Zugänglichkeit und ein rasches Ausrücken im Alarmfall kann gewährleistet werden. Das bestehende Werkhof- und Feuerwehr-Gebäude kann zweckmässig und funktionell umgebaut und im Osten auf der unterirdisch bestehenden Zivilschutzanlage mit einer Fahrzeughalle erweitert werden. Das Areal bietet genügend Fläche für örtliche Übungen und für das Parkieren der Autos der Feuerwehrleute. Die kantonalen Anforderungen betreffend Erdbebensicherheit Klasse III sowie die Isolationswerte nach Minergie P für öffentliche Gebäude werden mit dem Projekt erfüllt.



Situationsplan zur Lokalisierung

### 2.2 Umbau bestehendes Gebäude

Beim Umbau des bestehenden Gebäudes sind im Erdgeschoss der Einbau der Garderoben, Duschen und Toiletten für Damen und Herren, Atemschutz Kontroll- und Retablierungsraum, sowie der Einbau der bestehenden Schlauchtrochnungsanlage geplant. Im Obergeschoss befinden sich die Einsatzzentrale, das Büro des Kommandanten, der Besprechungs-, Schulungs- und Theorieraum, sowie der Technikraum mit einem abschliessbaren Lager für Reserveausrüstung.

Die gesamte Bausubstanz kann grösstenteils erhalten bleiben, muss aber in einigen Punkten den aktuellen Vorschriften angepasst werden. So müssen die Tragstrukturen (Wände und Dach) nach der SIA-Norm 261 „Einwirkungen auf Tragwerke“ verstärkt werden, um die geforderte Erdbebensicherheit der Bauwerksklasse III zu erfüllen. Ebenfalls ist die Gebäudehülle energetisch zu sanieren, um dem Energiereglement des Kantons Freiburg für öffentliche Gebäude zu genügen (Isolationswerte Minergie P). Das asbesthaltige Dach wird ersetzt.

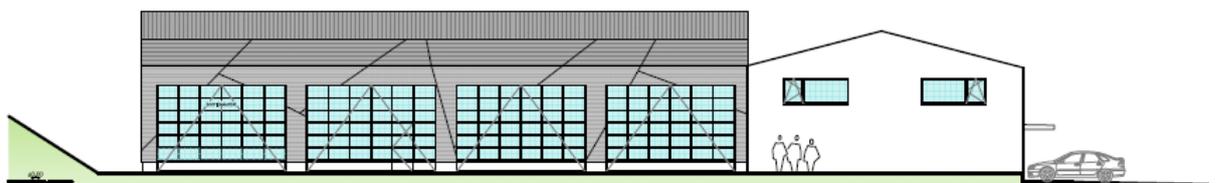
### 2.3 Erweiterung Fahrzeug- und Materiallagerhalle

Geplant ist ein eingeschossiger Holzbau in der Grösse von 28.12 x 20.63 Meter, 8.00 Meter Firsthöhe und einem Volumen vom 4'727 m<sup>3</sup>. Der isolierte Holzbau ist mit einer Aussenwand- und Dachverkleidung in Metall-Wellprofil vorgesehen. Die Fahrzeug- und Materiallagerhalle muss nach der bereits oben erwähnten Erdbebensicherheit und dem Minergie P-Standard erstellt werden (die Tore sind vom Minergie P – Standard ausgenommen).

Die Fahrzeug- und Materiallagerhalle mit dem Vorplatz wird auf die bestehende unterirdische Zivilschutzanlage gebaut und so ausgelegt, dass die Vorschriften des Zivilschutzes betreffend Strahlenschutz eingehalten werden und das Befahren mit Fahrzeugen bis 40 Tonnen möglich ist. Ebenso können die Aussenlager aufgelöst und alles für Übungen und Einsatz benötigte Material vor Ort gelagert und gewartet werden.

### 2.4 Zivilschutz

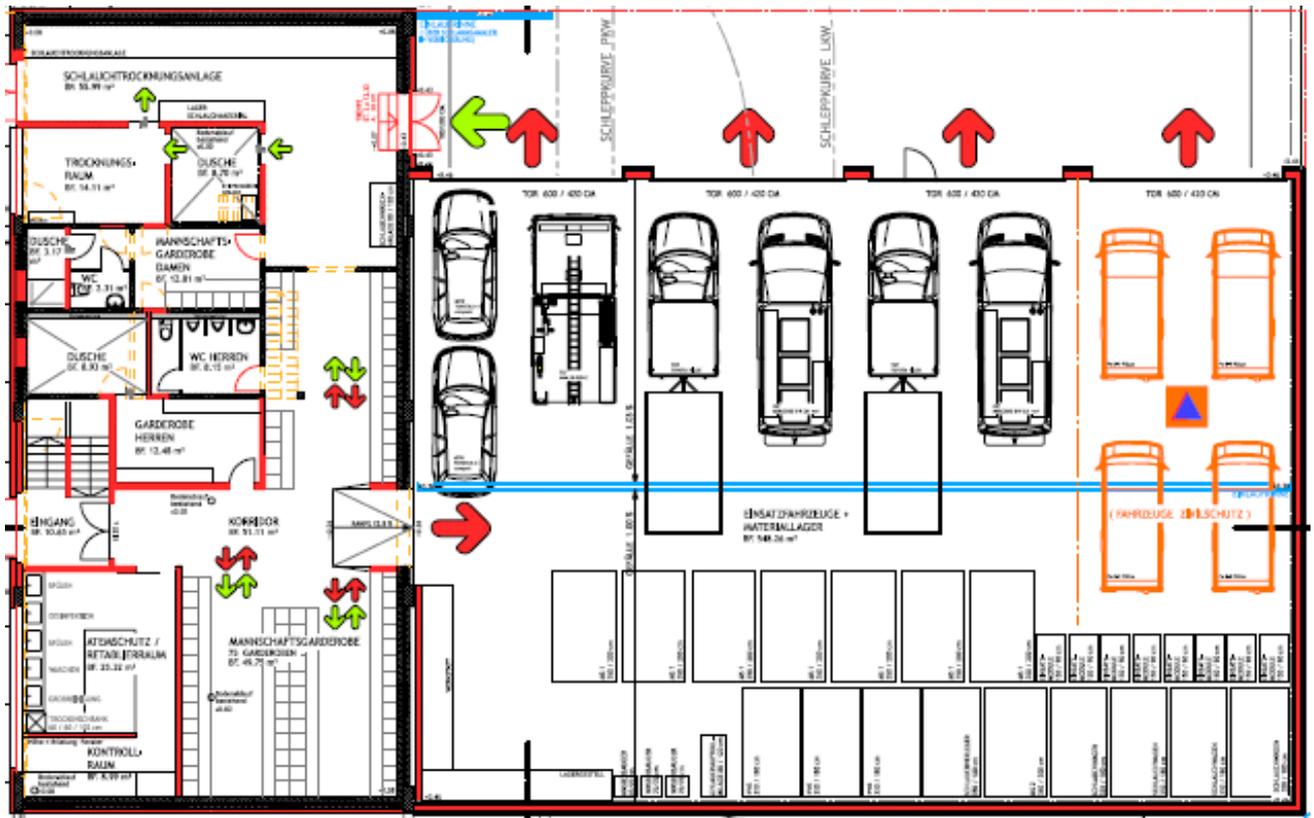
Ein Teil der Halle wird langfristig durch den Zivilschutz gemietet und genutzt. Die Miet-Fläche beträgt ca. 100 m<sup>2</sup> und bietet Platz für bis zu 4 Zivilschutz-Fahrzeuge. Um diesen Platz in der Halle zu schaffen, wurde das ursprüngliche Projekt etwas vergrössert. Die daraus entstehenden Mehrkosten werden durch die Mieteinnahmen amortisiert. Der Mietvertrag läuft vorerst für 10 Jahre und ist verlängerbar. Bei Bedarf kann somit zu einem späteren Zeitpunkt diese Hallenfläche der FW zur Verfügung gestellt werden.



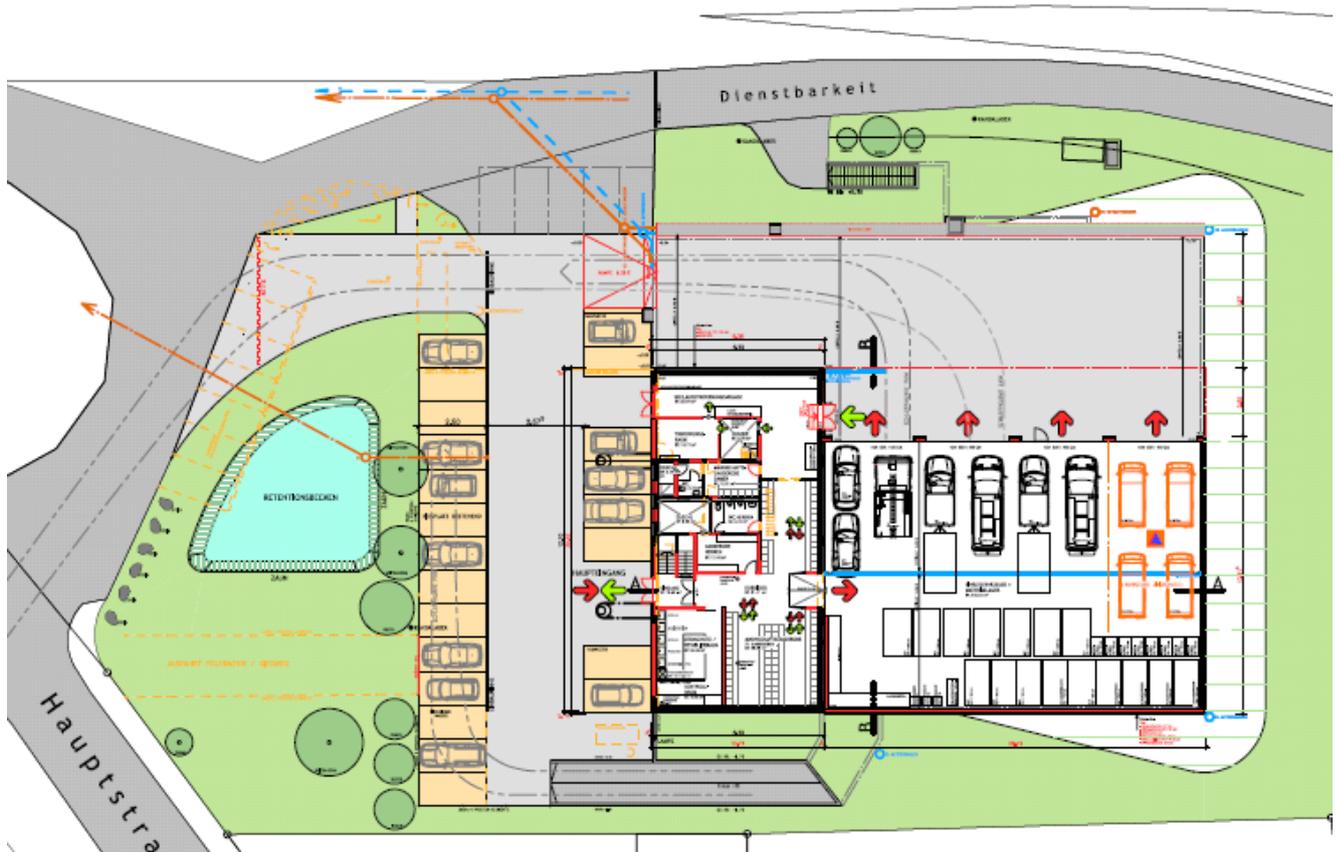
ANSICHT NORD



ANSICHT WEST



Erdgeschoss



Umgebung

Die detaillierten Projektpläne können am 10.12.2015 vor der Gemeindeversammlung zwischen 18:45 – 19:45 Uhr bei der Aula der OS Gurmels besichtigt werden.

### **3 Baukosten** (in Fr. und inkl. MWST)

Vorbereitungsarbeiten	60'000.-
Gebäude Umbau und Erweiterung, inkl. Honorare	2'290'000.-
Vergrösserung der Halle für Platz Zivilschutz	165'000.-
Betriebseinrichtungen	85'000.-
Umgebung, Retentionsbecken	400'000.-
Baunebenkosten	35'000.-

**Gesamtkosten total** **3'035'000.-**

Durch die Realisierung der Erweiterung und des Umbaus des Feuerwehrgebäudes Gurmels entsteht folgender Kostenaufwand (inkl. MwSt.):

- Umbau des bestehenden Feuerwehrgebäudes und Bau einer ostseitigen Fahrzeughalle

**Kostenschätzung: Fr. 3'035'000.00**

Durch die Vermietung einer Hallenfläche an den Zivilschutz werden Mietzinse von Fr. 12'000.- pro Jahr eingenommen.

Die Gemeinden Kleinbösinggen und Ulmiz beteiligen sich gemäss interkommunaler Vereinbarung für den Brand- und Elementarschadenbekämpfungsdienst mit rund 12.5% bzw. 8.8% an den Kosten.

Zudem hat die Kantonale Gebäudeversicherung Freiburg eine Subvention in der Höhe von 25 % auf die Summe von Fr. 2'595'000.- zugesichert, was einem Betrag von Fr. 648'750.- entspricht.

### **Verhandlungen**

GR Pascal Aeby erläutert detailliert den Botschaftstext.

Bruno Perny teilt mit, dass in der Umgebung der Gebäude Parkplätze eingezeichnet und vorgesehen sind, aber kein Platz für Velos und Motorräder vorgesehen ist.

Er ist der Meinung, dass das heutige Parkplatzangebot noch verschlechtert wird.

GR Pascal Aeby und GP Daniel Riedo teilen mit, dass der heute bestehende Velounterstand sicherlich ersetzt wird. Der genaue Standort wird dann im Rahmen der Bautätigkeit im Detail angeschaut. Zudem stehen oberhalb der Tribüne diverse Parkplätze zur Verfügung, die aber selten resp. immer zuletzt benutzt werden.

Bruno Perny sagt zudem aus, dass die Folgekosten doch vom Nettobetrag berechnet werden müssten und nicht wie in der Botschaft dargestellt vom Bruttobetrag.

GP Daniel Riedo teilt mit, dass diese Berechnungen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften vorgenommen werden.

Hubert Rigolet fragt an, ob die Gemeinde Gurmels an dem geplanten Neubau der Feuerwehr in Murten auch beteiligt ist resp. sich die Gemeinde dort auch finanziell beteiligt.

GR Pascal Aeby antwortet, dass die beiden Feuerwehren in verschiedenen Bereichen (z.B. gemeinsame Materialbeschaffung) zusammenarbeiten, sich die Gemeinde Gurmels aber in keiner Art und Weise finanziell an der Feuerwehr der Region Murten beteiligt.

### **Stellungnahme der Finanzkommission**

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Die vorgesehene Erweiterung und Umbau ist zweckmässig, funktionell und entspricht den kantonalen Anforderungen. Der Feuerwehr werden damit die nötigen Einrichtungen und Infrastruktur zur Verfügung gestellt, damit sie künftig ihre anspruchsvolle Aufgabe erfüllen kann.

Das Material und die Ausrüstung kann zweckmässig gelagert und die Fahrzeuge und Gerätschaften den Vorschriften entsprechend untergebracht werden.

Die Gemeinden Kleinbösing und Ulmiz beteiligen sich gemäss interkommunaler Vereinbarung mit rund 12.5% bzw. 8.8% an den Kosten. Die Kantonale Gebäudeversicherung Freiburg hat eine Subvention von 25% auf die Summen von Fr. 2'595'00 zugesichert, was einen Betrag von Fr. 648'750.00 ausmacht.

Die Finanzkommission ist der Meinung, dass wir die Gelegenheit nutzen sollten und auch hier eine Photovoltaikanlage zu installieren, welche der Gemeinderat im vorliegenden Projekt nicht berücksichtigt hat. Ein nachträglicher Einbau hätte sicher beträchtliche Mehrkosten zur Folge die somit eingespart werden könnten.

**Die Finanzkommission empfiehlt die Genehmigung des Projekts und die Erteilung des Bruttokredits für diese Realisierung, inkl. MwSt. gemäss Botschaft von Fr. 3'035'000 und stellt zusätzlich den Antrag für den Einbau einer Photovoltaikanlage mit Mehrkosten von Fr. 250'000.00.**

#### **Antrag des Gemeinderates**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Projektkredit für den Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes Gurmels**

<b>Kredit Feuerwehr</b>	<b>Fr. 3'035'000.00</b>
<b>Bewilligung eines Bruttokredits, inkl. MwSt:</b>	<b>Fr. 3'035'000.00</b>

#### **Folgekosten:**

<b>- 3% Zins p/Jahr</b>	<b>von Fr. 3'035'000.00</b>	<b>Fr. 91'050.00</b>
<b>- 3% Amortisation p/Jahr</b>	<b>von Fr. 3'035'000.00</b>	<b>Fr. 91'050.00</b>

#### **Beschluss**

**Dem Antrag des Gemeinderates wird mit einer Gegenstimme entsprochen.**

GP Daniel Riedo sagt aus, dass für ihn die Installation einer Photovoltaikanlage grundsätzlich eine gute Idee ist, aber auch davon abhängt, dass zukünftig KEV abgerechnet werden kann. Zudem teilt er mit, dass die beiden Gemeinden Ulmiz und Kleinbösing diesen zusätzlichen Kredit nicht genehmigt haben und sich somit wohl kaum daran beteiligen werden.

#### **Antrag der Finanzkommission**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den zusätzlichen Kredit von Fr. 250'000.00 für den Einbau einer Photovoltaikanlage (ohne Bedingungen).**

#### **Beschluss**

**Dem Antrag der Finanzkommission wird mit zwei Gegenstimmen entsprochen.**

## **4. Teilsanierung Monterschustrasse**

### **Ersatz von Leitungen der Gemeinde-Wasserversorgung**

### **Umbauarbeiten am Pumpwerk Mühleweg, Gurmels**

Projektkredit

#### **Präsentation**

GR Monika Haueter

#### **Botschaftstext**

##### **1 Ausgangslage**

###### **1.1 Vorgeschichte**

Der Trinkwasserverbund Bibera TWB, bei welchem auch die Gemeinde Gurmels Mitglied ist, realisiert eine neue Haupt-Verbindungsleitung ab dem Reservoir in Courtepin (Tsche-nett) über Cordast – Monterschu – Monterschustrasse bis ins Dorfzentrum Gurmels im Bereich der St. Germanstrasse, sowie eine neue Verbindungsleitung zur Pumpstation am Mühleweg. Alle diese Kosten werden durch den TWB übernommen.

Im Zusammenhang mit diesem TWB-Projekt muss die Gemeinde für die weitere Nutzung des Trinkwassers einige notwendige Anpassungen am Pumpwerk Mühleweg vornehmen sowie eine alte Gemeinde-Wasserleitung im Dorfbereich ersetzen. Der Gemeinde bietet sich durch das TWB-Projekt aber auch die Gelegenheit, die Monterschustrasse auf einer Teilstrecke kostengünstig zu sanieren. Da der TWB in diesen Bereichen die Tiefbauarbeiten für seine neue Wasserleitung vornimmt, fallen für die Gemeinde nur die anteilmässigen Kosten an den gemeinsam genutzten Gräben und Leitungstrassen an.

###### **1.2 Heutige Situation**

Die Monterschustrasse, ab der Abzweigung Bodenzelgstrasse in Richtung Monterschu, ist insbesondere im Bereich der Hohle in einem sehr schlechten Zustand. Belagsschäden, tiefe Löcher, fehlende Wasserführung sowie grosse Mängel an den Einlaufschächten und Leitungen machen eine Totalsanierung unumgänglich. Da für den Bau der Wasserleitung die halbe Strasse aufgerissen wird, bietet sich die gleichzeitige Sanierung der ganzen Strassenbreite an.

Die bestehende Trinkwasserleitung der Gemeinde im Bereich St. Germanstrasse und Monterschustrasse, welche über 60-jährig ist, muss dringend ersetzt und den heutigen Bedürfnissen, auch in Bezug auf die Kapazität, angepasst werden.

Ebenfalls mit dem TWB-Projekt werden im Pumpenhaus am Mühleweg umfangreiche Anpassungen vorgenommen, welche grösstenteils durch den TWB finanziert werden. In das Pumpenhaus am Mühleweg fliesst das Wasser aus den Quellen Stockera, Alte Mühle und Wannera. Um dieses Quellwasser der Gemeinde weiterhin ins Netz einspeisen zu können, muss die Gemeinde beim Pumpenhaus die Kosten für gewisse sanitäre Installationen, eine neue Steuereinrichtung und eine UV-Anlage übernehmen.

##### **2 Projekt Sanierungen und Ersatzbauten**

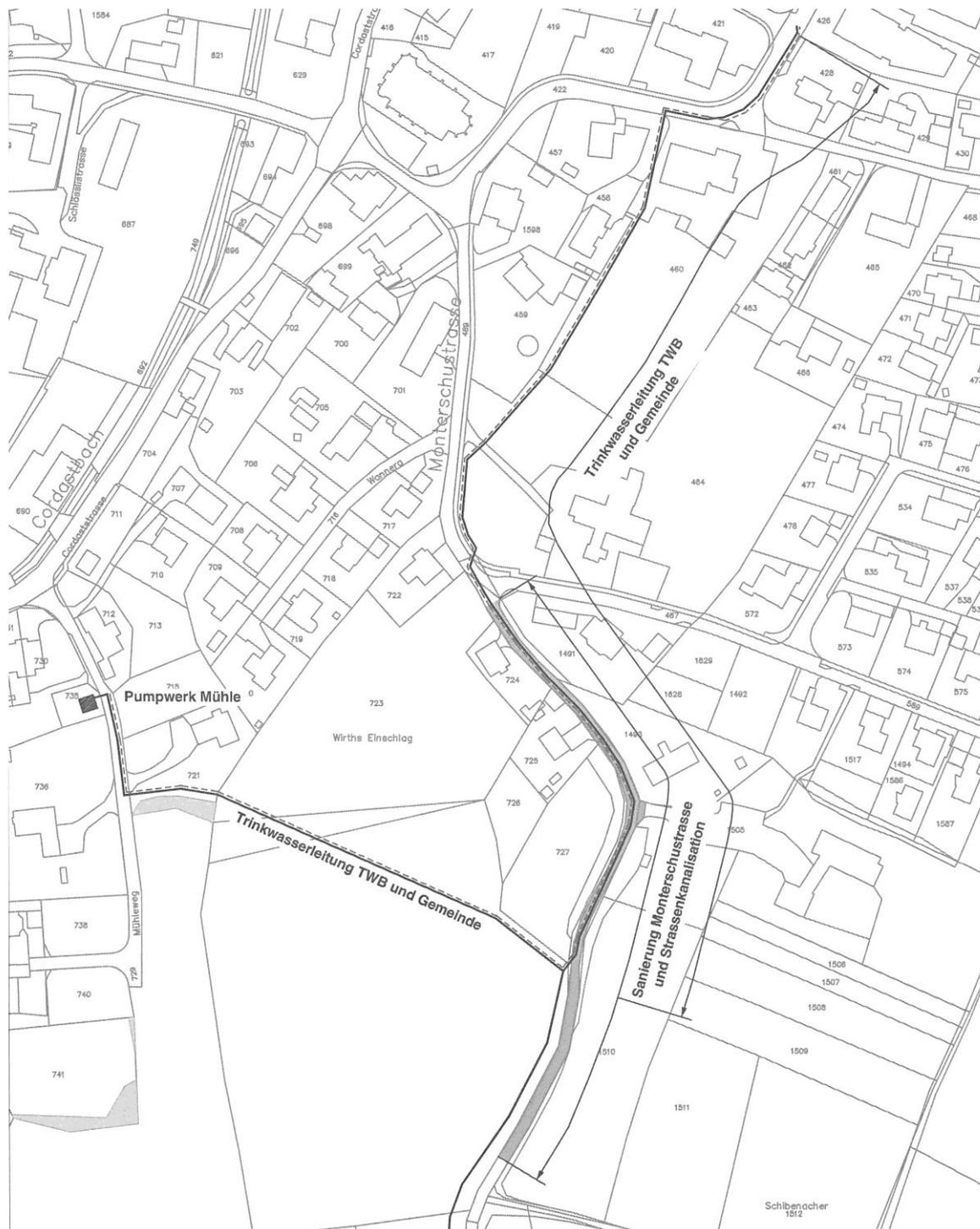
###### **2.1 Monterschustrasse**

Die Sanierung der Monterschustrasse ist auf der Strecke ab Kreuzung Bodenzelgstrasse bis zur Einmündung des Flurweges zum Bulliard vorgesehen, auf einer Länge von ca. 250 m. Die Strasse wird nicht verbreitert, dafür sind im Bereich der Hohle zwei Ausweichplätze geplant, da ein Kreuzen von Fahrzeugen auf der Fahrbahn kaum möglich ist. Auf den ersten ca. 100 m ab der Kreuzung Bodenzelgstrasse, also im Bereich der bestehenden Wohnbauten, sind Randabschlüsse vorgesehen. Auf dem weiteren Verlauf wird nur auf der wasserführenden Seite eine Belagswulst erstellt. Auf der ganzen Strecke müssen die Einlaufschächte und die Strassenkanalisation erneuert werden.

Die Sanierung ist für 2016 geplant.

## 2.2 Leitung für die Wasserversorgung

Der TWB verlegt seine neue Hauptverbindungsleitung ab der St. Germanstrasse über die Monterschustrasse weiter in Richtung Monterschu bis nach Courtepin. Ebenfalls erstellt der TWB eine Verbindungsleitung ab der Monterschustrasse zum Pumpenhaus am Mühleweg. Entlang dieser TWB-Leitungen, also im gleichen Graben, ist die gleichzeitige Erstellung der gemeindeeigenen Hauptversorgungsleitung geplant, als Ersatz für die alte Eternit-Leitung. Diese Gemeinde-Hauptleitung versorgt praktisch den ganzen Dorfteil von Gurmels und Kleingurmels. Die neue Leitung besteht aus Gussrohren mit Durchmesser 200 mm. Zu Lasten der Gemeinde geht der Leitungsabschnitt Monterschustrasse – St. Germanstrasse mit einer Gesamtlänge von ca. 460 m. Im Projekt sind auch die Anpassungen der einzelnen Hausanschlüsse und der Hydrantenversorgung ab dieser Hauptleitung enthalten. Der Leitungsabschnitt Pumpwerk bis Monterschustrasse wird durch das Projekt TWB finanziert. Die Erstellung dieser neuen Leitung ist für 2016 geplant.



### 2.3 Pumpenhaus Mühleweg

Mit dem Konzept des TWB wird das Pumpwerk am Mühleweg ins Versorgungsnetz des TWB integriert. Dazu wird das ganze Pumpwerk durch den TWB komplett erneuert und auch der künftige Betrieb des Pumpwerkes wird durch den TWB überwacht. Die Quellen bleiben im Besitz der Gemeinde und das zufließende Wasser wird in erster Linie von der Gemeinde Gurmels genutzt.

Die notwendigen Anpassungen betreffend Zufuhr des Quellwassers im Pumpenhaus gehen zu Lasten der Gemeinde und umfassen sanitäre Anpassungen und Umbauten, die Erneuerung der Steuereinrichtung, sowie eine neue UV-Anlage, welche den aktuellen Normen entspricht. Diese Arbeiten sind für 2017 geplant.

### 3 Baukosten

Durch die Projektierung und den Bau der drei Teilprojekte entsteht der Gemeinde folgender Kostenaufwand (inkl. MwSt.):

- Planung und Bau der Sanierung Monerschustrasse mit Strassenentwässerung  
**Kostenschätzung: Fr. 338'000.00**
- Planung und Bau der neuen Wasserversorgungsleitung im Bereich St. Germanstrasse und Monerschustrasse, als Ersatz für die alte Leitung  
**Kostenschätzung: Fr. 400'000.00**
- Planung und Umbau beim Pumpwerk Mühleweg, Einbau einer neuen Steuereinrichtung und einer neuen UV-Anlage  
**Kostenschätzung: Fr. 150'000.00**

### Verhandlungen

GR Monika Haueter erläutert detailliert den Botschaftstext.

### Stellungnahme der Finanzkommission

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Der Trinkwasserverbund TWB baut eine neue Verbindungsleitung vom Reservoir in Courtepin über Cordast – Monerschu – Monerschustrasse bis ins Dorfzentrum von Gurmels. Es ist weitsichtig vom Gemeinderat, dass an den Standorten wo die Leitung durchgeht, gleichzeitig Projekte der Gemeinde realisiert werden. Es können damit erhebliche Kosten eingespart werden. Somit unterstützt die Finanzkommission dieses Projekt.

Die Finanzkommission empfiehlt Ihnen dieses Projekt zu genehmigen und die Erteilung des Bruttokredits, inkl. MwSt. von Fr. 888'000.00

### **Antrag des Gemeinderates**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Projektkredit für die Sanierung des Teilstückes Monerschustrasse, den Ersatz der Haupt-Wasserleitung im Bereich St. Germanstrasse und Monerschustrasse sowie die Umbauten beim Pumpwerk Mühleweg**

<b>Kredit Strassen</b>	<b>Fr.</b>	<b>338'000.00</b>
<b>Kredit Wasserversorgung</b>	<b>Fr.</b>	<b>550'000.00</b>
<b>Bewilligung eines Bruttokredits, inkl. MwSt:</b>	<b>Fr.</b>	<b>888'000.00</b>

### **Folgekosten:**

<b>- 3% Zins p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>888'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>26'640.00</b>
<b>- 4% Amortisation p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>888'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>35'520.00</b>

### **Beschluss**

**Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.**

## 5. Anschluss des Weilers Monterschu an die Gemeindekanalisation und an die ARA Sensetal in Laupen

Projektkredit

### Präsentation

GR Monika Haueter

### Botschaftstext

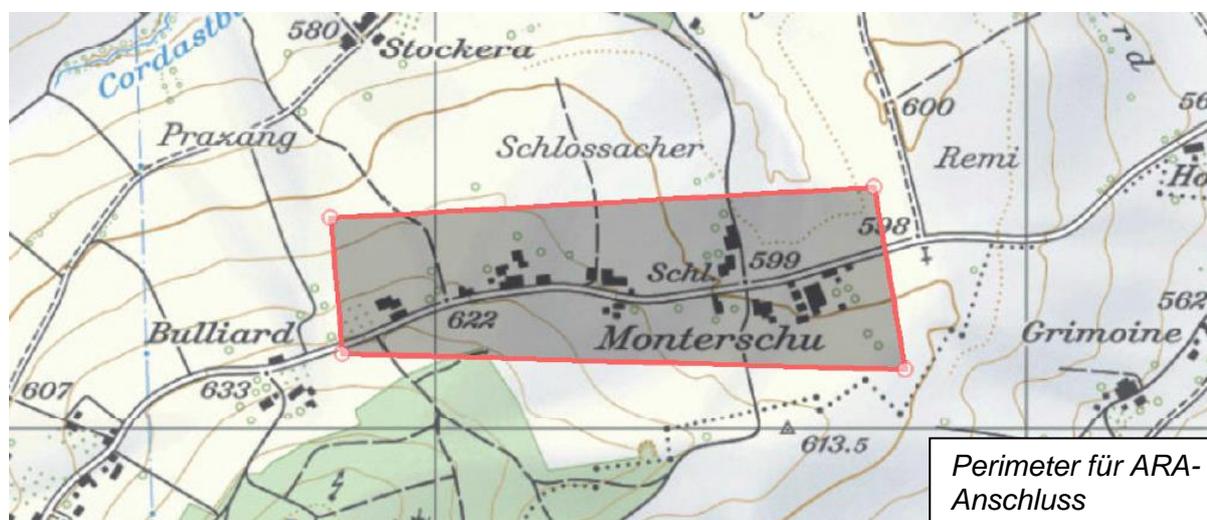
#### 1 Ausgangslage

##### 1.1 Vorgeschichte

Die Liegenschaften des Weilers Monterschu sind an keiner Abwasser-Reinigungsanlage (ARA) angeschlossen. Beim damaligen Bau der ARA (die ARA Sensetal wurde 1978 in Betrieb genommen) und der entsprechenden Gemeindekanalisationen wurde entschieden, die etwas ausserhalb liegenden Gebiete nicht anzuschliessen. Daher besteht bis heute im Weiler Monterschu keine Kanalisation, welche die Ableitung des Schmutzwassers aus diesen Liegenschaften ermöglichen würde. Somit wird das Schmutzwasser nach wie vor direkt vor Ort behandelt mittels Klärgruben oder durch Einleitung in Jauchegruben.

Bereits seit einigen Jahren schreibt das Gewässerschutzgesetz vor, dass Siedlungen mit mehr als fünf Wohngebäuden am öffentlichen Kanalisationsnetz anzuschliessen sind. Ohne Realisierung dieses Anschlusses an die ARA werden als Konsequenz zum Gewässerschutzgesetz durch den Kanton keine Umbauten oder Sanierungen mehr bewilligt. Die betroffenen Liegenschaften müssten sogar aus der Bauzone genommen werden und trotzdem würden eine zentrale Kleinkläranlage und die Aufhebung der Klärgruben für all diese Liegenschaften verlangt.

Um eine gewisse bauliche Weiterentwicklung in Monterschu zu gewährleisten sowie dem Gewässerschutzgesetz zu entsprechen, hat der Gemeinderat entschieden, die notwendige Gemeindekanalisation zu realisieren.



##### 1.2 Heutige Situation

Wohnbauten, welche nicht zu einem Landwirtschaftsbetrieb gehören, müssen an die durch die Gemeinde zu erstellende Abwasserkanalisation anschliessen. Das gleiche gilt für Wohnungen in Landwirtschaftsgebäuden, wenn auf diesem Betrieb keine landwirtschaftliche Tätigkeit mehr erfolgt oder je nach Art der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung.

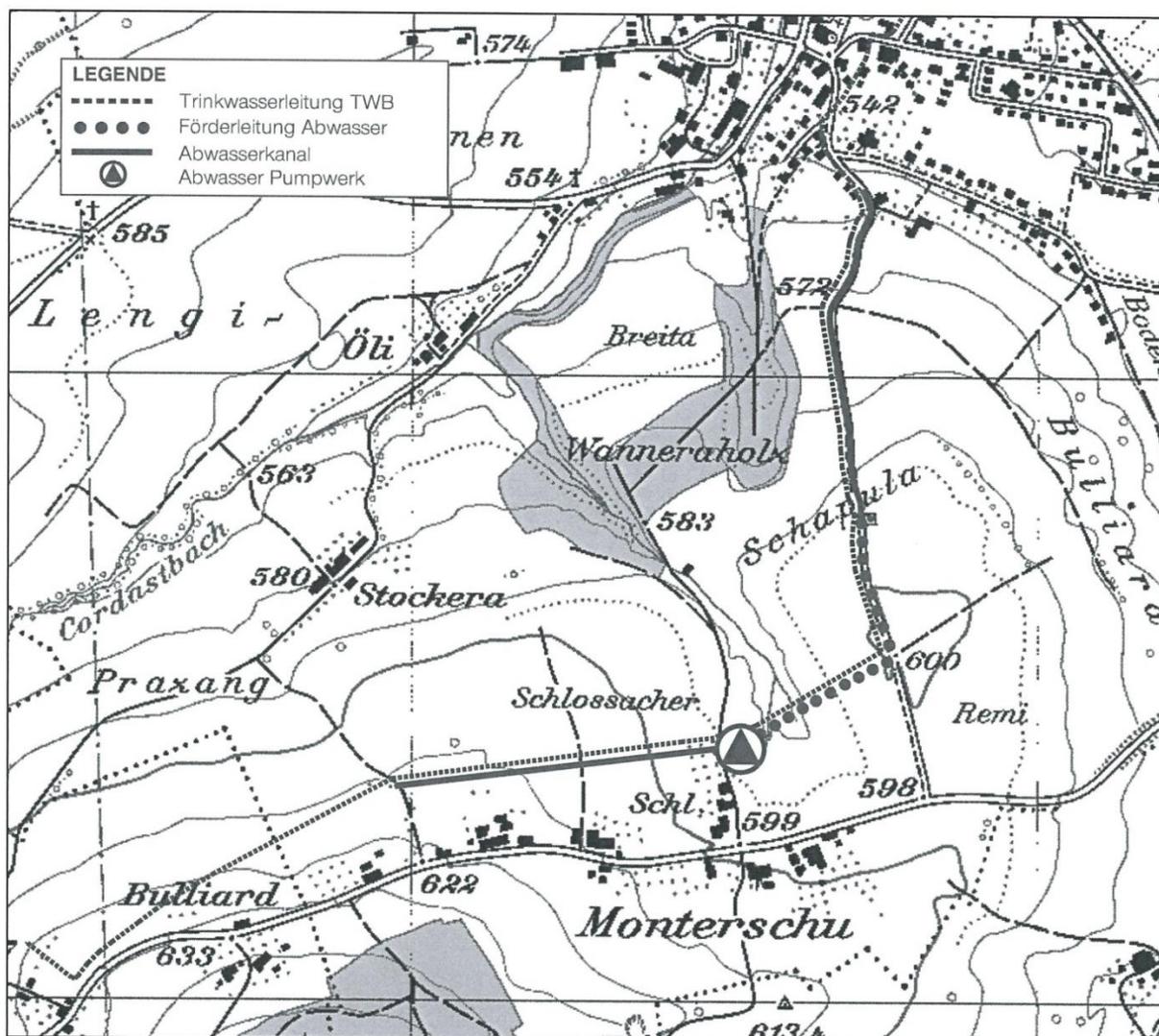
Im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Trinkwasserleitung durch den Trinkwasserverbund Bibera TWB, welche von Cordast her unterhalb von Monterschu durchführt und bis ins Dorf Gurmels erstellt wird, kann die Gemeinde einen grossen Nutzen ziehen. Durch die Verwendung des gleichen Grabens kann die Gemeinde die Abwasserleitung deutlich günstiger verlegen als in einem Alleingang. Der Bau der Trinkwasserleitung durch den TWB ist für 2016 – 2017 geplant, wodurch die Gemeinde den Bau der Abwasserleitung im gleichen Zeitraum durchführen wird.

## 2 Projekt Neubau

Das Projekt für die Abwassersanierung sieht vor, unterhalb von Monterschu, also im Norden, eine Abwasserkanalisation zu verlegen mit mehreren Anschlusspunkten für die gruppierten Liegenschaften. Beginnend im Westen von Monterschu wird die Leitung mit Fliessrichtung nach Osten verlegt, bis zum tiefsten Punkt. An dieser Stelle, direkt neben dem Flurweg, wird eine kleine Pumpstation gebaut, welche das Abwasser bis in den Bereich der Monterschustrasse oberhalb des Reservoirs pumpt. Weiter wird die Kanalisation im freien Gefälle entlang der Monterschustrasse durch die Hohle bis oberhalb Abzweigung Bodenzelgstrasse verlegt und dort an die bestehende Abwasserkanalisation angeschlossen.

Die gesamte Kanalisationsleitung mit einer Länge von ca. 1500 m kann im selben Graben der Trinkwasserleitung des TWB verlegt werden, was der Gemeinde enorme Kosteneinsparungen für die Tiefbauarbeiten bringt.

Der Bau der Kanalisationsleitung wird über die Jahre 2016 – 2017 erfolgen. Anschliessend, also ab 2017 – 2019, werden die Liegenschaftsbesitzer ihre Klärgruben kurzschliessen und das Abwasser an die neue Gemeindekanalisation anschliessen.



### 3 Baukosten

Der Gemeinde entsteht durch den Bau der Kanalisationsleitung und den Anschluss an die ARA Sensetal folgender Kostenaufwand (inkl. MwSt.):

- Planung und Bau der Abwasserleitung und der Pumpstation für Monterschu

**Kostenschätzung: Fr. 500'000.00**

- Einkauf bei der ARA Sensetal für das Sanierungsgebiet Monterschu

**Kostenschätzung: Fr. 50'000.00**

Die Gemeinde erwartet in den folgenden Jahren die Einnahme von anfallenden Anschlussgebühren in der Höhe von ca. Fr. 100'000.00.

### Verhandlungen

GR Monika Haueter erläutert detailliert den Botschaftstext.

### Stellungnahme der Finanzkommission

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Um dem Gewässerschutzgesetz zu entsprechen und damit die Weiterentwicklung des Weilers Monterschu zu ermöglichen ist es heute angebracht diesen Anschluss zu machen. Gemäss Projekt, kann ja die gesamte Kanalisationsleitung im selben Graben der Trinkwasserleitung des TWB verlegt werden, was der Gemeinde enorme Kosteneinsparungen für die Tiefbauarbeiten bringt.

Die Finanzkommission beantragt Ihnen dieses Projekt zu genehmigen und den nötigen Bruttokredit, inkl. MwSt. von Fr. 550'000.00 zu bewilligen.

### **Antrag des Gemeinderates**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Projektkredit für den Anschluss des Weilers Monterschu an die Gemeindekanalisation und somit an die ARA Sensetal**

<b>Kredit Abwasserbehandlung</b>	<b>Fr.</b>	<b>550'000.00</b>
<b>Bewilligung eines Bruttokredits, inkl. MwSt:</b>	<b>Fr.</b>	<b>550'000.00</b>

### **Folgekosten:**

<b>- 3% Zins p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>550'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>16'500.00</b>
<b>- 4% Amortisation p/Jahr</b>	<b>von Fr.</b>	<b>550'000.00</b>	<b>Fr.</b>	<b>22'000.00</b>

### **Beschluss**

**Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.**

## 6. Anschaffung Kugelfangkästen Schiessstand 300m, Gurmels

Beteiligung an Investitionskosten

### Präsentation

GR Pascal Aeby

### Botschaftstext

In den Jahren 2008/2009 wurden bereits bei folgenden Schiessständen resp. Zielhängen Kugelfangkästen montiert:

Schützengesellschaft Liebistorf-Wallenbuch-Kleinbödingen 300m

Schützengesellschaft Cordast-Burg-Guschelmuth 300m

Pistolenschiessstand Cordast 25/50m

Kleinkaliberschiessstand Cordast 25/50m

Auf die Sanierung des Zielhanges in Gurmels wurde damals verzichtet, da dieser Zielhang relativ neu und mit Holzverbauungen gut geschützt war.

Die Schützengesellschaft Gurmels plant im kommenden Jahr analog zu den erwähnten Zielhängen die Anschaffung von Kugelfangkästen.

Gemäss der eidgenössischen Verordnung über die Schiessanlagen geht das Aufstellen von Kugelfangkästen zu Lasten der Gemeinden. Bei den erwähnten Anschaffungen hat die Gemeinde mit den betroffenen Schützengesellschaften vereinbart, dass sich die Gemeinde mit 60% an den Kosten beteiligt. Diese Kostenverteilung wird nun auch mit der Schützengesellschaft Gurmels angewendet.

Die Umrüstung auf künstliche Kugelfangkästen muss bis Ende 2020 umgesetzt sein, damit zu einem späteren Zeitpunkt bei einer allfälligen Gesamtsanierung Subventionen des Bundes gesprochen werden.

Die Gesamtinvestitionen (Anschaffung Kugelfangkästen, Transport, Montage, usw.) betragen gemäss vorliegenden Offerten rund Fr. 54'000.00, der Kostenanteil der Gemeinde Gurmels beläuft sich daher auf rund Fr. 33'000.00.

### **Verhandlungen**

GR Pascal Aeby erläutert detailliert den Botschaftstext.

### **Stellungnahme der Finanzkommission**

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Bei den Schiessständen resp. Zielhängen an den Standorten Liebistorf und Cordast wurden in den Jahren 2008/2009 die Kugelfangkästen montiert.

Die Gemeinde hatte sich damals bei den betroffenen Schützengesellschaften mit 60% an den Kosten beteiligt. Diese Kostenverteilung wird nun auch bei der Schützengesellschaft Gurmels angewendet.

Die Gesamtinvestitionen betragen gemäss Offerten rund Fr. 54'000.00, der Kostenanteil der Gemeinde beträgt somit rund Fr. 33'000.00.

Die Finanzkommission empfiehlt Ihnen die Beteiligung an den Investitionskosten, inkl. MwSt. von Fr. 33'000.00 zu bewilligen.

### ***Antrag des Gemeinderates***

***Die Gemeindeversammlung genehmigt die Beteiligung an den Investitionskosten für die Anschaffung von Kugelfangkästen beim Schiessstand 300m in Gurmels.***

***Bewilligung eines Bruttokredits, inkl. MwSt:*** **Fr. 33'000.00**

#### ***Folgekosten:***

<b><i>- 3% Zins p/Jahr</i></b>	<b><i>von Fr. 33'000.00</i></b>	<b><i>Fr. 990.00</i></b>
<b><i>- 15% Amortisation p/Jahr</i></b>	<b><i>von Fr. 33'000.00</i></b>	<b><i>Fr. 4'950.00</i></b>

### ***Beschluss***

***Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.***

## 7. Voranschlag 2016

Genehmigung

### Präsentation

GP Daniel Riedo

### Botschaftstext

#### **Laufende Rechnung**

Als Grundlage zu diesem Traktandum dienen die beiliegenden Unterlagen. Zusammenfassend präsentiert sich der Voranschlag 2016 wie folgt:

Total Aufwand	Fr. 16'470'500.00
Total Ertrag	Fr. 16'314'550.00
Aufwandüberschuss	Fr. 155'950.00

Bei der Budgetierung der Steuereinnahmen stützte sich der Gemeinderat auf die Prognosen und Mitteilungen der Kantonalen Steuerverwaltung und auf eigene Hochrechnungen. Bei den ausserordentlichen Steuereinnahmen (Liegenschaftsgewinn-, Handänderungs-, Kapitalabfindungs- sowie Erbschaftssteuern) haben wir die Erfahrungswerte der vergangenen Jahre übernommen.

Im Voranschlag 2016 sind auch die Auswirkungen des neuen kantonalen Schulgesetzes, soweit diese in finanzielle Hinsicht bekannt sind, berücksichtigt. Diese Gesetzesänderung hat zur Folge, dass es in der Funktion „2 Bildung“ zu verschiedenen finanziellen Verschiebungen zwischen den Gemeinden und dem Kanton kommt.

Die Gebühren der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Abfallbewirtschaftung sowie die Feuerwehr-Pflichtersatzabgabe bleiben für das Jahr 2016 unverändert.

Der Gemeinderat hat in allen Bereichen enorme Anstrengungen unternommen, um den Aufwandüberschuss so klein wie möglich zu halten. Bei den Anschaffungen und im baulichen Unterhalt sind nur die allernotwendigsten Arbeiten budgetiert und sofern möglich, wurden Etappierungen vorgesehen.

Mit dem vorgesehenen Verkauf von weiteren Parzellen im Quartier Bodenzelg/Bulliard, Gurmels (Bulliardhöhe) kann ein Buchgewinn von rund Fr. 1'200'000.00 budgetiert werden, der aber direkt wieder als freie Abschreibung zu berücksichtigen ist.

#### **Investitionsrechnung**

Der Voranschlag der Investitionsrechnung unterliegt nicht der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Er ist eine Absichtserklärung. Alle darin aufgeführten Ausgaben sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, zu gegebener Zeit der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

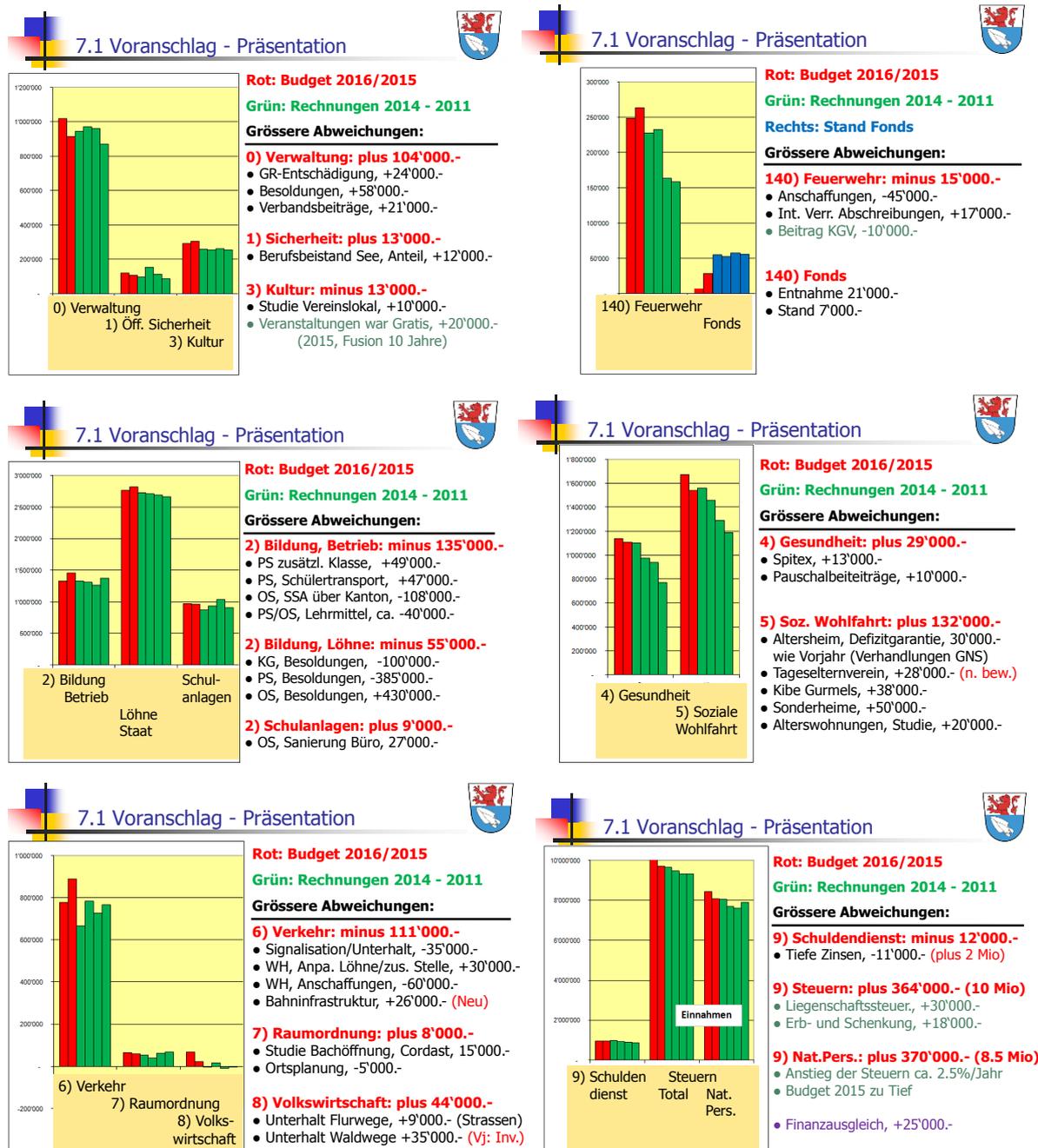
Die Kredite unter den Traktanden 2 – 6 sind im entsprechenden Konto berücksichtigt.

#### **Finanzkennzahlen**

Wiederum sind in dieser Botschaft auch die 6 Finanzkennzahlen mit der entsprechenden Berechnung und dem Kommentar aufgeführt. Die Kennzahl „Bruttoverschuldungsanteil“ wird jeweils nur mit dem Abschluss der Jahresrechnung berechnet, da bei der Erstellung des Voranschlages die Zahlen aus der Bestandesrechnung, welche als Berechnungsgrundlage dienen, nicht bekannt sind. Aufgrund dieser Kennzahlen kann der Finanzhaushalt der Gemeinde Gurmels mittelfristig analysiert werden.

## Verhandlungen

GP Daniel Riedo erläutert ausführlich den Voranschlag 2016, der detailliert aus der Botschaft ersichtlich ist. Er ergänzt und unterstützt seine Ausführungen u.a. mit folgender Präsentation:



GP Daniel Riedo informiert zudem über die zukünftigen geplanten Investitionen, welche im überarbeiteten Finanzplan integriert wurden. Für die Details dazu wird auf das Traktandum 2 verwiesen.

Beat Schneuwly fragt an, ob im Budget zusätzliche Lehrer budgetiert sind.

GR Pascal Aeby antwortet, dass mit dem Wechsel des Schulmodells vom heutigen „Klassenausgleich“ zum „1. Zyklus am Wohnort“ vorübergehend mehr Lehrerstellen benötigt werden. Es ist im Budget ein entsprechender Betrag vorgesehen, es laufen aber auch Abklärungen beim Staatsrat für allfällige Unterstützungen seitens des Kantons.

Markus Janser fragt an, warum keine Bilanz ersichtlich ist.

GP Daniel Riedo antwortet, die Bestandesrechnung wird jeweils mit dem Rechnungsabschluss erstellt.

### **Stellungnahme der Finanzkommission**

Peter Fasel, Präsident der Fiko informiert:

Am 9.11.2015 hat die Finanzkommission den vorliegenden Voranschlag geprüft.

Gemeindeammann Daniel Riedo, die Gemeindeverwalter-Stv. Nadia Baeriswyl konnten sachkundig die verlangten Detailanfragen der FIKO beantworten.

Die Finanzkommission hat keinen Einfluss auf die Zusammenstellung des Voranschlages oder über Kürzungen. Dies liegt ausschliesslich in der Kompetenz des Gemeinderates.

Wir stellen fest, dass das vorliegende Budget den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und vom Gemeinderat sehr aufwändig und detailliert erarbeitet wurde.

Die, der Finanzkommission zur Verfügung gestellten Unterlagen sind wie immer sehr umfangreich und aussagekräftig.

Die Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen scheinen uns entsprechend dem heutigen Wissensstand als angemessen veranschlagt.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass gemäss Finanzplan wir feststellen müssen, dass es in den nächsten Jahren wohl schwierig wird, in Anbetracht der anstehenden Projekte, den heutigen Steuerfuss zu halten.

Die Finanzkommission ist der Ansicht, dass der Voranschlag 2016 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 155'950.00 finanzierbar ist. Wir empfehlen deshalb der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2016 zur Annahme.

### ***Antrag des Gemeinderates***

***Der Voranschlag 2016 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 155'950.00 ist zu genehmigen.***

### ***Beschluss***

***Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.***

## **8. Gemeindeverband für den Sozialdienst des Seebezirks**

Genehmigung Statutenänderung

### **Präsentation**

GP Daniel Riedo

### **Botschaftstext**

Infolge der Fusionen der bisherigen Mitgliedsgemeinden Salvenach, Jeuss und Lurtigen mit Murten sowie von Bas-Vully und Haut-Vully zu Mont-Vully, welche per 1. Januar 2016 in Kraft treten werden, sind diverse Änderungen der Statuten des Gemeindeverbandes für den Sozialdienst des Seebezirks notwendig.

Im Detail betrifft dies folgende Artikel:

Art. 2. Mitglieder, Absatz 1

**Alte Formulierung:**

*<sup>1</sup> Folgende Gemeinden sind Mitglieder des Verbands und diesen Statuten mit einem Entscheid ihrer Gemeindeversammlung oder ihres Generalrats beigetreten:*

*Barbereche, Bas-Vully, Büchslen, Courgevau, Courtepin, Cressier, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Gurmels, Haut-Vully, Jeuss, Kleinbödingen, Lurtigen, Misery-Courtion, Muntelier, Ried, Salvenach, Ulmiz, Villarepos, Wallenried.*

Neue Formulierung:

*<sup>1</sup> Folgende Gemeinden sind Mitglieder des Verbands und diesen Statuten mit einem Entscheid ihrer Gemeindeversammlung oder ihres Generalrats beigetreten:*

*Barbereche, Courgevau, Courtepin, Cressier, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Gurmels, Kleinbödingen, Misery-Courtion, **Mont-Vully**, Muntelier, Ried, Ulmiz, Villarepos, Wallenried.*

Art. 21. Zusammensetzung und Vorsitz, Absatz 2

Alte Formulierung:

*<sup>2</sup> Zu diesem Zweck bilden die Mitgliedsgemeinden die folgenden zwei Gemeindegruppen:*

*Französischsprachig:*

*Barbereche, Courtepin, Cressier, Misery-Courtion, Villarepos, Wallenried, Bas-Vully Haut-Vully*

*Deutschsprachig:*

*Courgevau, Galmiz, Jeuss, Lurtigen, Muntelier, Salvenach, Büchslen, Fräschels, Gempenach, Ried, Ulmiz, Gurmels, Kleinbödingen*

Neue Formulierung:

*<sup>2</sup> Zu diesem Zweck bilden die Mitgliedsgemeinden die folgenden zwei Gemeindegruppen:*

*Französischsprachig:*

*Barbereche, Courtepin, Cressier, Misery-Courtion, Villarepos, Wallenried, **Mont-Vully***

*Deutschsprachig:*

*Courgevau, Galmiz, Muntelier, Fräschels, Gempenach, Ried, Ulmiz, Gurmels, Kleinbödingen*

**Verhandlungen**

GP Daniel Riedo erläutert detailliert den Botschaftstext.

**Antrag des Gemeinderates**

**Die Statutenänderung des Gemeindeverbandes für den Sozialdienst des Seebezirks ist zu genehmigen.**

**Beschluss**

**Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimme entsprochen.**

## **9. Wahl der externen Revisionsstelle für die Rechnungsjahre 2016 - 2018**

### **Präsentation**

GP Daniel Riedo

### **Botschaftstext**

Die Wahl einer Revisionsstelle ist obligatorisch und erfolgt laut Art. 98 des Gesetzes über die Gemeinden auf Antrag der Finanzkommission durch die Gemeindeversammlung.

Die Revisionsstelle ist für die Dauer von ein bis drei Rechnungsjahren zu bezeichnen, wobei eine oder mehrere Wiederwahlen möglich sind. Die Gesamtdauer des Mandats darf nicht mehr als sechs aufeinanderfolgende Jahre betragen.

Die letzten Jahresrechnungen der Gemeinde Gurmels wurden durch die T+R AG mit Hauptsitz in Gümligen geprüft. Die Erfahrungen die dabei gemacht wurden, waren durchwegs positiv.

### ***Antrag der Finanzkommission***

***Die T+R AG ist für die Rechnungsjahre 2016 – 2018 als Revisionsstelle der Gemeinde Gurmels zu bezeichnen.***

### ***Beschluss***

***Dem Antrag der Finanzkommission wird ohne Gegenstimme entsprochen.***

## **10. Verschiedenes**

Peter Fasel, Präsident der Fiko bedankt sich beim Gemeinderat und den Gemeindeangestellten für die angenehme Zusammenarbeit und die geleisteten Arbeiten.

GP Daniel Riedo schliesst sich diesem Dank an und dankt auch den anwesenden Personen für das zahlreiche Erscheinen an der heutigen Gemeindeversammlung.

Er wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute im bevorstehenden neuen Jahr.

Schluss der Versammlung: 22.10 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Daniel Riedo

Der Gemeindeschreiber

Gabriel Schmutz